

# Zähneputzen

Antworten auf Fragen  
rund um das tägliche  
Zähneputzen in  
Kita und Tagespflege

## „In unserer Kita haben wir das Zähneputzen eingestellt.“

Immer wieder erreichen die Zahnärztlichen Dienste des Landes Brandenburg Anrufe besorgter Eltern, die mitteilen, dass in der Kita ihres Kindes die Zähne nicht mehr geputzt werden. In Gesprächen mit den Leiter/innen und Erzieher/innen erfahren wir die vielfältigen Gründe, warum das Zähneputzen eingestellt wurde.

Wir nehmen alle Argumente ernst! Mit diesem Informationsblatt möchten wir auf die vorgetragenen Gründe eingehen.

## Mundgesundheit ist Kindergesundheit

Gesunde Milchzähne beeinflussen die gesamte Entwicklung der Kinder positiv. Regelrechte Sprach-, Gebiss- und Kieferentwicklung, körperliches Wohlbefinden, Aufnahme kauaktiver Kost, soziale Integration – für alle diese Bereiche sind gesunde Kinderzähne ein absolutes Muss.

Doch Kinder sind abhängig von ihren Bezugspersonen, die besonders in den ersten Lebensjahren ihre gesundheitliche Entwicklung prägen.

## Warum das Zähneputzen in Kita und Tagespflege so wichtig ist?

In den meisten Kitas des Landes Brandenburg gehört das tägliche Zähneputzen mit fluoridhaltiger Kinderzahnpaste zum Alltag.

Es bietet allen Kindern die gleiche Chance auf gesunde Zähne und trägt zur Bewusstseins- und durch das ständige Üben zur Gewohnheitsbildung bei. Die Kinder lernen frühzeitig, Eigenverantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.

Wird das Thema bereits in der Kita aufgegriffen, vermitteln die Erzieherinnen und Erzieher den Eltern, dass das Thema wichtig ist und verstärken somit den präventiven Ansatz.

## Zähneputzen – ist das nicht Sache der Eltern?

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Zahnpflege in der Hauptverantwortung der Eltern liegt. Die Eltern sorgen dafür, dass die Kinder morgens und abends sauber geputzte Zähne haben. In vielen Familien ist das auch selbstverständlich.

Kinder, die in Familien leben, in denen Zahnpflege keine oder nur eine geringe Rolle spielt, profitieren vom täglichen Zähneputzen in der Kita.

Der wertvolle Beitrag, den die Erzieher und Erzieherinnen bei dieser Kompetenzentwicklung leisten, kann deshalb nicht genug gewürdigt werden.

Wichtig bei allen Bemühungen ist es aber, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen.



## Was ist Gruppenprophylaxe?

Die Gruppenprophylaxe ist ein Maßnahmenpaket zur Erkennung und Verhütung von Zahnerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Die Maßnahmen werden jährlich flächendeckend in Kitas und Schulen von den Teams der Zahnärztlichen Dienste der Landkreise und kreisfreien Städte des Landes Brandenburg durchgeführt. Zahnärztliche Untersuchungen und weitere präventive Maßnahmen, wie altersgerechtes Zahnputztraining, Fluoridanwendungen, Motivation zum Zahnarztbesuch und Ernährungslenkung kommen zum Einsatz.

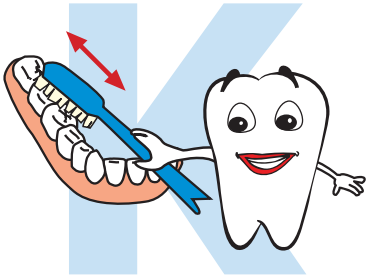


## Schon gewusst?

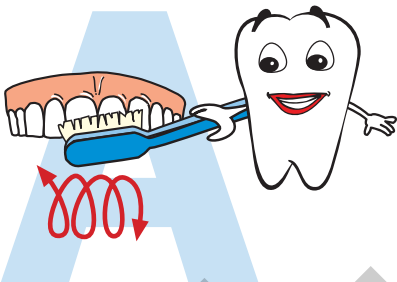
Ein eigenes, inneres Bedürfnis nach sauberen Zähnen ist nicht angeboren, sondern muss erst entwickelt werden. Primär putzen Kinder ihre Zähne, weil sie dafür gelobt werden und Spaß daran haben, nicht aber im Hinblick auf die eigene zukünftige Mundgesundheit.

## DIE ZAHNPUTZSYSTEMATIK KAI

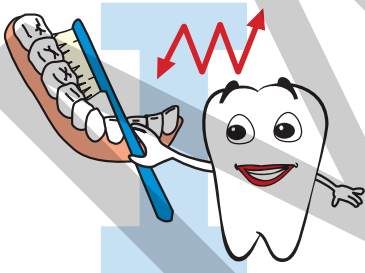
Die Zahnputzsystematik KAI wird schrittweise altersentsprechend eingeführt. Passende Reime unterstützen die Bewegungsabläufe und dienen gleichzeitig als Sprachübung.



*Hin und her, hin und her,  
Zähneputzen mag ich sehr*



*Von rot nach weiß, von rot nach weiß,  
Zähneputzen schön im Kreis.*



*Schwupsdiwups, schwupsdiwups,  
gib den Krümeln einen Schubs.*

**„Die Kinder putzen einmal im Jahr die Zähne in der Einrichtung, wenn der Zahnärztliche Dienst zu uns kommt. Reicht das nicht?“**

Regelmäßige, tägliche Zahnpflege mit allen Kindern lässt das Zähneputzen zur Gewohnheit werden und unterstützt so das Bemühen der Eltern um eine effektive Mundhygiene.

**„Wir haben keinen Platz, um Zahnputzutensilien abzustellen!“**

In einigen Einrichtungen hat sich das Zähneputzen ohne Zahnputzbecher bewährt, so wie viele Erwachsene beim Zähneputzen zu Hause auch den Becher nur als Aufbewahrung für die Zahnbürste nutzen. Sprechen Sie mit Ihrem Zahnärztlichen Dienst über die verschiedenen Aufbewahrungsmöglichkeiten.

**„Wir haben das Zähneputzen wieder abgeschafft: bespritzte Kacheln, verschmierte Waschbecken...“**

Der Umgang mit der Zahnbürste muss trainiert werden. Klare Anweisungen und gewohnte Abläufe erleichtern das Zähneputzen und tragen zur Ritualisierung bei.

**„Bei uns klebt die Zahnpasta überall: im Waschbecken, selbst auf der Kleidung der Kinder. Wie kann man das verhindern?“**

Mit Zahnpasta verschmierte Waschbecken oder Kleidung stellen ein großes Ärgernis im Kita-Alltag dar. Die Erfahrungen der Erzieherinnen und Erzieher zeigen, dass es viele Vorteile hat, wenn die Kinderzahnpasta in altersgerechter Dosierung von der Erzieherin bzw. dem Erzieher selbst oder im Wechsel von einem der Vorschulkinder ausgegeben wird.

**„Manche Kinder zerkaugen die Zahnbürsten, so dass diese bereits nach wenigen Tagen unbrauchbar sind.“**

Kauen und Lutschen, auch an der Zahnbürste, sind altersgemäße Reflexmuster, die erst im Laufe des 2. bis 4. Lebensjahres abgebaut werden. Kinder in diesem Alter zerstören die Zahnbürste weder bewusst noch vorsätzlich. Mit den Kindern muss



geübt werden, eine Zahnbürste zu benutzen, ohne darauf zu kauen. Hier helfen Formulierungen wie: „Die Zahnbürste möchte glatt und stark sein, strubbelig hat sie keine Kraft mehr zum Putzen.“ oder: „Beißen, Draufrumkauen tut der Zahnbürste weh, das mag sie nicht! Sie möchte dir die Zähne sauber putzen!“

Wie so oft gilt: Mit Geduld lernt jeder, nicht auf allem und vor allem nicht auf der Zahnbürste zu kauen.

**„Wir können die Kinder nicht beaufsichtigen, wir haben zu wenig Personal“**

Wurde das Zähneputzen intensiv nach einem gleichbleibenden Muster Schritt für Schritt mit den Kindern geübt, ist eine Aufsicht nicht zwingend notwendig. Bei altersgemischten Gruppen oder freiem Konzept können ältere Kinder als „Zahnputzpaten“ eingesetzt werden. Auch diese bekommen eine klare Anleitung und Aufgabenzuweisung.

**„Wir haben zu wenig Waschbecken.“**

In Einrichtungen, in denen nach einem freien Konzept gearbeitet wird, ist das kein Problem. Die Kinder können zum und nach dem Zähneputzen in kleinen Gruppen gehen. In großen Gruppen empfiehlt sich, die Gruppe zu teilen. Während ein Teil der Gruppe putzt, kann der andere Teil ein Zahnputzlied singen oder ihnen wird eine Geschichte vorgelesen.

**„Wir haben kein Geld für Zahnbürsten!“**

Die Teams der Zahnärztlichen Dienste unterstützen die tägliche Zahnpflege in den Einrichtungen mit Zahnputzutensilien im Rahmen der gruppenprophylaktischen Betreuung gem. § 21 SGB V. Die Mitarbeit der Eltern ist im Einzelfall notwendig.

**Ca. 90%**

der Kitas im Land Brandenburg putzen regelmäßig Zähne nach der Zahnputzsystematik KAI.

# 10 Argumente für das Zähneputzen in Kita und Tagespflege



1. Alle Kinder haben die gleiche Chance auf gesunde Zähne.
2. Das regelmäßige Zähneputzen trägt zur Bewusstseins- und Gewohnheitsbildung bei. Die Kinder lernen früh, Eigenverantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.
3. Wird dieses Thema in der Kita aufgegriffen, vermitteln die Erzieher und Erzieherinnen „es ist wichtig“ und verstärken somit den präventiven Ansatz.
4. Kontinuierliche vorbeugende Maßnahmen in Kitas sind besonders effektiv, denn durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird die Gesundheit der Kinder nachhaltig gefördert.
5. Durch Aufklärung werden auch Impulse ins Elternhaus gegeben.
6. Die Fähigkeit zur Zahnpflege ist nicht angeboren, sie muss erlernt und immer wieder geübt werden. Sprüche oder Lieder unterstützen diesen Prozess und sind gleichzeitig eine Sprachübung.
7. Auch bei nicht perfekter Putztechnik werden durch Verwendung von fluoridierter Kinderzahnpaste die Zähne geschützt.
8. Motivation und Lernbereitschaft werden durch das Gruppenerlebnis gesteigert: Nachahmungseffekt, jüngere lernen von älteren Kindern.
9. Karies wird durch Zahnbelag verursacht, nicht durch Bakterien. Bakterienbesiedlung der Mund-

höhle ist normal und nicht zu verhindern. Problematisch sind die Gärungsprozesse im Zahnbelag, wobei Säuren entstehen, die den Zahnschmelz angreifen. Einzige Lösung: Zahnbelag muss regelmäßig weggeputzt werden.

10. Kinder verbringen viel Zeit in der Kita: es sind durchschnittlich 7,85 Stunden täglich, d. h. sie nehmen zwei Hauptmahlzeiten und zwei Zwischenmahlzeiten ein.



## Hygienefragen rund um das Zähneputzen

### Tipps für den Zahnbürsteneinsatz

- Jedes Kind hat seine eigene Zahnbürste und seinen eigenen Becher!
- Kennzeichnen Sie die Materialien eindeutig!
- Händewaschen vor dem Zähneputzen!
- Nach dem Zähneputzen sollte die Bürste gut unter fließendem Wasser ausgespült werden.
- Bewahren Sie die Zahnbürsten kindersicher auf!
- Achten Sie auf hygienische Aufbewahrung!
- Bürsten stehend mit dem Kopf nach oben aufbewahren.
- Zahnbürsten sollten spätestens nach drei Monaten gewechselt werden, denn abgenutzte bzw. zerkaute Bürsten haben eine schlechtere Reinigungswirkung!
- Ist die Einrichtung von bakteriellen oder viralen Durchfallerkrankungen betroffen, ist zu empfehlen, die Zahnbürsten komplett zu ersetzen.
- Die Reinigung der Becher und auch der Zahnbürsten kann wöchentlich in einer Spülmaschine erfolgen. Dabei sollten ausschließlich Zahnputz-utensilien gereinigt werden.

### „Durch das Vertauschen der Zahnbürsten besteht eine erhöhte Infektionsgefahr.“

Kitakinder sind „Spielkinder“ – so kann es vorkommen, dass auch die Bürsten zum Spielen genutzt oder diese im Waschraum versehentlich vertauscht werden.

Unter Einhaltung der vorgeschriebenen hygienischen Grundregeln können laut Robert-Koch-Institut (RKI) diese Bedenken nicht bestätigt werden. Es ist kein Fall einer Übertragung einer gefährlichen Erkrankung durch vertauschte Zahnbürsten bekannt. Vielmehr wirken Zahnpasten antibakteriell und beugen damit Infektionen vor.

In der Kita kommt es aber immer wieder zu Ansteckungen im Wege der Speichel- und Tröpfcheninfektion, weil sich die Kinder anniesen, anhusten und das Spielzeug oder auch die Zahnbürste in den Mund stecken.

Ist eine meldepflichtige Erkrankung aufgetreten, ist zu prüfen, ob das Zähneputzen zeitweise ausgesetzt wird.

### „Durch das Vertauschen der Zahnbürsten werden Kariesbakterien übertragen.“

Kariesbakterien werden durch Speichel übertragen. Hauptüberträger sind die Eltern (Verwendung gleicher Löffel, Ablecken heruntergefallener Nuckel etc.) und nicht die Zahnbürsten anderer Kinder.

Die Übertragung von Kariesbakterien kann nicht verhindert werden, deren schädliche Auswirkung schon. Durch Zähneputzen mit fluoridhaltiger Zahnpasta wird Zahnbelag entfernt. Darin befinden sich die Kariesbakterien, die Karies verursachen. Ergänzt durch eine zuckerarme Ernährung bleiben Zähne gesund.







# Kennen Sie „Kita mit Biss“?

## Die „Kita mit Biss“

- unterstützt und begleitet die tägliche Zahnpflege mit fluoridhaltiger Zahnpasta. Die Zahnputzsystematik Kauflächen, Außenflächen, Innenflächen (KAI) wird nach dem Entwicklungsstand der Kinder gelernt und nach der Hauptmahlzeit umgesetzt.
- verzichtet auf Nuckelflaschen und Trinklerngefäße, sobald die Kinder aus der Tasse trinken können.
- fördert das Abstellen von Lutschgewohnheiten spätestens zum 3. Geburtstag.
- bietet ein gesundes Frühstück an.
- reicht vorwiegend kautensive Obst- und Gemüsezwischenmahlzeiten.
- bietet den Kindern ungesüßte Getränke an. Dazu eignen sich Mineralwasser, Früchte- oder Kräutertees.

Um die Kinder an diese Getränke zu gewöhnen, sollte der Zuckeranteil schrittweise reduziert werden. Fruchtsäfte sollten selten und nur verdünnt (1/3 Fruchtsaft und 2/3 Wasser oder Tee) angeboten werden.

- gestaltet den Vormittag zuckerfrei. Bei Kindergeburtstagen werden zusätzlich nach der Feier die Zähne geputzt.

All diese Punkte setzen Sie in Ihrem Kindergarten oder Ihrer Tagespflege bereits um?

Brauchen Sie Unterstützung bei der Umsetzung einzelner Punkte oder eine Beratung?

Dann nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Zahnärztlichen Dienst auf.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.brandenburger-kinderzaehne.de](http://www.brandenburger-kinderzaehne.de)

ausgezeichnet mit dem  
**PRÄVENTIONSPREIS**  
**Frühkindliche Karies**



*Vielen Dank allen Erziehern und Erzieherinnen sowie Betreuungspersonen für ihren täglichen Einsatz zum Wohle der Kinder!*

## Literatur

Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen (LAGH), Mein Kindergarten will Zähneputzen, 8. Auflage 2007

Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege des Freistaates Sachsen e.V., Gesund beginnt im Mund und geht von da aus weiter,

[www.lagz-sachsen.de/pdf/info/Zaehneputzen-in-der-Kita.pdf](http://www.lagz-sachsen.de/pdf/info/Zaehneputzen-in-der-Kita.pdf)

[www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/ThemenAZ/Z/Zahnburste\\_29-06-12.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/ThemenAZ/Z/Zahnburste_29-06-12.html) (Zugriff: 31.03.2016)

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressekonferenzen/2012/kindertagesbetreuung/begleitmaterial\\_PDF.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressekonferenzen/2012/kindertagesbetreuung/begleitmaterial_PDF.pdf?__blob=publicationFile)

(Zugriff: 12. Mai 2016)

Vielen Dank an die Elterninitiative proKita Borkwalde für ihre Anregungen.

## Bildnachweis

S. 1: Zahnärztlicher Dienst der Stadt Brandenburg an der Havel

S. 2: Bettina Bels

S. 3: Zahnärztlicher Dienst der Stadt Brandenburg an der Havel, [www.daj.de](http://www.daj.de), [www.zahnhygiene.de](http://www.zahnhygiene.de)

Layout: Connye Wolff, [www.connye.de](http://www.connye.de)

Druck: LASERLINE Druckzentrum Berlin GmbH & Co. KG

## Herausgeber

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., Büro der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe im Land Brandenburg, Behlertstraße 3a, H1, 14467 Potsdam

in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Zahnärztlicher Dienst beim Gesundheitsministerium

Die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe gem. § 21 Sozialgesetzbuch V wird getragen von dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, den kommunalen Spitzenverbänden, der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen im Land Brandenburg sowie der Landes Zahnärztekammer Brandenburg und umgesetzt durch die Zahnärztlichen Dienste der Landkreise und kreisfreien Städte.